

**Solidaritätsgruß des Trägerkreises Bye Bye gempatsu 12.3.kyoto
nach Neckarwestheim
anlässlich eurer heutigen Großkundgebung**

Wir senden euch allen, die ihr euch in Neckarwestheim für den Stop der AKWs einsetzt, mit Hochachtung für euren Einsatz eine solidarische Grußadresse.

Fünf Jahre sind seit dem Großerdbeben in Ostjapan und dem Fukushima AKW-Unfall vergangen. Mit jedem Jahr verstärkt sich der Gedanke: „Wenn nur der AKW-Unfall nicht passiert wäre!“

Die verstrahlte Wassermenge ist noch immer nicht unter Kontrolle und strömt fortgesetzt in den Pazifik. Wie es im Reaktor aussieht, ist nach wie vor unklar. Nicht nur die Präfektur Fukushima, auch weite Gebiete in Nordostjapan, in der Region Tokyo sowie nordöstlich von Tokyo gehören zur hochverstrahlten Zone. Noch sind über 100.000 Einwohner gezwungen, in behelfsmäßigen Unterkünften zu wohnen.

Verstrahltes Reisstroh und verstrahlter Abfall liegen nach wie vor auf den Feldern. Wir sehen einen Zusammenhang zwischen dem Vorkommen von Schilddrüsenkrebs bei kleinen Kindern und dem AKW-Unfall. Der japanische Staat und der Atomkonzerns TEPCO müssen hier ihrer großen Verantwortung gerecht werden.

Der AKW-Unfall von Fukushima dauert an. Schaffen wir eine Zukunft, die aus der furchtbaren Realität des Unfalls gelernt hat!

Nichts desto weniger sind Regierung und Stromkonzerne geeint in dem unbedingten Willen, die AKWs wieder einzuschalten. Sie setzten seit August letzten Jahres die Wiederinbetriebnahme der Reaktoren I und II von Sendai in der Präfektur Kagoshima durch.

Weiter hat der Stromenergiekonzern Kansai in einem Gerichtsverfahren die angeordnete vorübergehende Stilllegung aussetzen lassen und so die Wiedereinschaltung der Reaktoren III und IV des AKW Takahama in der

Präfektur Fukui erzwungen. An diesem Reaktorstandort wird das Thermal-Verfahren zur Plutoniumverwendung verwendet.

Das AKW Takahama liegt in unserer Nachbarpräfektur.

Ferner haben den Tauglichkeitstest zur Wiedereinschaltung der Reaktor III des AKW Ikata (Präfektur Ehime) und – man glaubt es kaum – auch die Reaktoren I und II des oben genannten AKW Takahama, beide über 40 Jahre alt und funktionsgeschwächt, bestanden.

Es wiegt schwer, dass beim Reaktor IV des AKW Takahama beim Wiederanfahren es fortgesetzt zu Unfällen kam und deswegen ein Notstop der Anlage vorgenommen werden musste. Wir können unter keinen Umständen eine mit Gefahren verbundene Wiederinbetriebnahme hinnehmen.

Wir dulden nicht, dass unsere Heimatregion, das Land (fu) Kyoto, dass unsere Stadt Kyoto mit einem internationalen Tourismus von jährlich 50 Mio. Besuchern, dass der Biwasee, das Wasserreservoir des Kinki-Großraums, und dass unsere schöne Inselkette Japan verstrahlt wird.

Derzeit werden für den Nordteil der Region Kyoto Fluchtpläne im Hinblick auf einen AKW-Unfall ausgearbeitet. Sie betreffen die Bewohner innerhalb des 30km-Gürtels um ein AKW, insgesamt betrifft es 120.000 Menschen. Die bisherigen Evakuierungspläne erwiesen sich als untauglich. An den vorgesehenen Aufnahmeorten außerhalb des 30km-Gürtels gibt es nicht einmal die (in Japan rezeptpflichtigen) Jod-Tabletten, da dort die Verstrahlung wie durch ein Wunder aufhören soll.

Seit dem Unfall von Fukushima wünscht die Mehrheit der Bevölkerung in Japan ein AKW-freies Land. Japan lebte fast zwei Jahre lang, von September 2013 bis August 2015, ohne AKW-Strom und hat in der Zeit seine wirtschaftliche Aktivität gehalten.

Die Stromsparingpolitik macht Fortschritte. Ab 1. April dieses Jahres wird der Strom frei auf dem Markt gehandelt. Die Verbraucher können nun die

Stromfirma auswählen. Es geht nicht nur darum, ob die kommenden Stromkosten teuer oder billig sind. Entscheidend ist, nicht länger von denjenigen Stromkonzernen Strom zu kaufen, die den Atomstrom gefördert haben. Es ist der erste Schritt zum „raschen Aufbau einer AKW-freien Gesellschaft“.

Wir demonstrieren seit 2012 jedem März im Zentrum der Stadt Kyoto, in der „Musikhalle im Maruyama-Park“, für die Abschaffung der AKWs.

Fünf Jahre nach dem Fukushima-Unfall haben wir die folgenden Punkte für unsere gemeinsame Kampagne aufgestellt.

- Wir fordern eine Gesellschaft ohne AKW
- Wir fordern den Wechsel der Energiepolitik hin zur Ausweitung der erneuerbaren Energie und weg von der Atomenergie
- Wir fordern den Stop der wieder eingeschalteten AKWs von Takahama und Sendai.
- Wir wollen den sofortigen Abriss der veralteten Reaktoren I und II von Takahama und des Reaktor III von Mihama.
- Wir fordern Entschädigung durch Staat und TEPCO für diejenigen Menschen, die infolge des AKW-Unfalls von Fukushima ihrer Gesundheit und ihres Lebensalltags beraubt worden sind.

Liebe Leute der Neckarwestheim-Aktion, kämpfen wir weiter für eine Welt ohne AKW!

Im März 2016

Trägerkreis der Aktion „Bye Bye AKW 12. März Kyoto“ (Bye Bye gempatsu 3.12. kyoto)

-